

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Dar-es-Salaam

28. Juni 1913

Ersteht
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk., für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 8 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeile 30 Heller oder 60 Pf., Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang XV.

Nr. 52

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Annahme der Wehrvorlage in zweiter Lesung.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). Das Reichstagsplenum erledigte in zweiter Lesung die Wehrvorlage und begann die zweite Lesung der Deckungsvorlage, in welcher die grundlegenden Bestimmungen der Kommissionsbeschlüsse angenommen wurden, wodurch das Gesetz als Reichsgesetz eingeführt wird.

Annahme des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). Weiter wurde im Reichstag das Staatsangehörigkeitsgesetz angenommen, das mit dem 1. Januar 1914 in Kraft tritt.

Die Novelle zum Schutzgebietsgesetz.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). In der Kommission wurde die Novelle zum Schutzgebietsgesetz unverändert angenommen. Zur Frage der Erwerbsschichten erklärte der Regierungsvorredner, daß das Reichskolonialamt ein Normalstatut ausarbeite.

Verurteilung wegen Spionage.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). Leipzig meldet: Das Reichsgericht verurteilte den früheren Schutzmann Jaenicke, Wilhelmshaven, der ein geheimes Signalbuch der Marine an England und Frankreich vertrat, zu neun Jahren Zuchthaus.

Die Kosten der französischen Besetzung Marokkos.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). Aus Paris wird gemeldet, daß die französische Regierung einen Nachtragskredit von 208 1/2 Millionen Francs zur Deckung der Kosten für Marokko für das Jahr 1913 einbrachte.

Besuch Poincarés in London.

Berlin, 27. Juni (W. Z.). London meldet: Poincaré war seit Dienstag Gast des Königs von England, zurückreiste heute nach Paris.

„Graf“ Bethmann?

Glossen zur Psychologie und Politik des fünften Kanzlers.

Von Arthur Diez.

I. Bethmanns Ziele.

„Wir stehen am Beginn einer Politik, die über unsere Zukunft entscheiden kann, und es handelt sich darum, gleich vor Anfang an die richtigen Bahnen einzuschlagen.“

Diese Worte in der zur Zeit (sicher nicht ohne hohen Auftrag) vom Verlage allen namhaften Politikern ins Haus geschickten, hochoffiziösen Broschüre „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg“ kennzeichnen klar und scharf, an einem wie bedeutenden Abschnitt seiner Amtsführung der fünfte Kanzler angelangt zu sein vermeint. Denn wir haben in dieser Schrift nicht weniger zu erblicken, als eine Wiedergabe des diplomatischen Glaubensbekenntnisses Bethmanns.

Der Kanzler steht am Abschlusse von Taten, die wie man sie qualitativ auch beurteilen mag, quantitativ vollste Beachtung und ernste, sachliche Würdigung heischen. Er ist kaum noch um eines Schrittes Länge von dem bedeutenden Ziel entfernt, das er sich in der Stunde seiner Amtsübernahme gesetzt.

Welches waren Bethmanns Vorsätze, Voraussetzungen und Ziele, als er sich im stillen Gärtchen unter den „grünen Hut“ des Berliner Schlosses vom Kaiser mit der Kanzlerwürde betrauen ließ? Ich kann mich getrost darauf berufen, daß ich unmittelbar nach jener denkwürdigen Stunde vor der Öffentlichkeit diese Ziele umschrieben habe, sie also keineswegs nachträglich aus den Ereignissen kombiniere:

Bethmanns erste Absicht war, den Beweis für die Möglichkeit zu erbringen, die Reichsfinanzen auf der unter so heißen Kämpfen geschaffenen Basis in Ordnung zu halten. Deshalb machte er zur Voraussetzung seiner Amtsübernahme die Beigabe einer so zähen Kraft, wie Vermuth es war, mit hohen Vollmachten gegenüber allen militärisch-maritimen Anforderungen. Der Erfolg auf diesem Gebiet war fraglicher Natur, da der Gang der Dinge gebieterisch zwang, schließlich doch nach langem Zaudern die großzügige Heeresvorlage zu bringen — allerdings mit unvermindertem Bemühen, auch für volle und gleichzeitige Deckung zu sorgen.

Das andere Hauptziel war die Verständigung mit England. Es erbeutete nicht des pikanten Reizes, daß der diplomatische Laie Bethmann seinen höchsten Ehrgeiz darein setzte, zu beweisen, daß er die schweren Mißerfolge des Berufsdiplomaten Bülow wieder wettmachen könne. Bekanntlich trug in den Zeiten stärkster Spannung zwischen Deutschland und England des siebenten Eduard persönliches Mißtrauen gegen Bülow viel bei zur Vermehrung der herrschenden diplomatischen Ungemütlichkeit.

Bethmann war diplomatisch ein unbeschriebenes Blatt und konnte volles Vertrauen in die Offenheit seiner Politik heischen. Auch in die Bescheidenheit seiner Absichten — am englischen Maßstab gemessen!

Nicht als „Philosoph“ — nein fast als Mathematiker konstruierte sich Bethmann mit peinlicher Sorgfalt ein weltpolitisches System. Wie — darüber belehrt uns sehr anschaulich sein offiziöser Fürsprecher in der eingangs erwähnten Broschüre. Er trug dem deutschen Expansionsbedürfnis Rechnung, suchte aber mit aller Energie den Ausweg, auf dem der Befriedigung dieses Bedürfnisses keinerlei Kriegsgefahr, womöglich auch keine größere diplomatische Schwierigkeit im Wege stand. Vor allen Dingen keine weitere Verwicklung mit England.

Am Ende dieser mathematisch-politischen Rechnung stand das Resultat: Sammlung der deutschen Expansionskraft auf Zentralafrika unter gleichzeitiger Dämpfung namentlich in Vorderasien. Das zur Stunde sichtbare Ergebnis der in diesem Sinne betätigten Politik: Die Engländer als Herren des Südausganges der Bagdadbahn, Deutschland von England mindestens nicht gehemmt, anscheinend direkt unterstützt in dem Versuch, mit Belgien und Portugal eine zentralafrikanische Verkehrsgemeinschaft zu schaffen und deutsche Wirtschaftskräfte in den Dienst der Gesamtentwicklung Mittelafrikas zu stellen.

Die Verständigung zwischen Deutschland und England ermöglicht zu haben, ohne darauf verzichten zu müssen, dem deutschen Expansionsdrang ein weites Betätigungsfeld zu zeigen — das ist das Ziel, das Bethmann zu erreichen im Begriff steht. Wie gesagt: Ueber die Art der Lösung kann man verschiedenartige Urteile fällen. Sozusagen quantitativ aber liegt offenbar eine gewichtige Leistung vor, die vollbracht zu haben nicht ohne kaiserlichen Lohn bleiben wird. Wir kennen und würdigen Bethmanns Sachlichkeit, seine von Eitelkeit freie Hingabe an den „Zwang zum Schaffen“ und meinen es daher nicht etwa als eine Herabwürdi-

gung seines politischen Ehrgeizes, wenn wir durch die Ueberschrift zum Ausdruck bringen wollten, daß genug äußerer Anlaß vorliegen wird zu einem besonderen kaiserlichen Goldbeweis für den fünften Kanzler.

II. Bethmann contra Bülow.

Es wurde eben schon darauf hingewiesen, daß Bethmann von den diplomatischen Leistungen Bülows wohl nie viel gehalten. Zur Kritik haben sie ja freilich auch oft und viel Anlaß geboten. Immerhin darf nicht übersehen werden, daß für Bethmann die Arbeit am Ausbessern früher verursachter Schäden u. a. erleichtert wurde durch die Tatsache, daß auch der letzten Endes entscheidende Stelle heute reifere Erfahrungen zur Seite stehen als zu der Zeit, da wir erst anfangen, uns in das große Getriebe der Weltpolitik zu begeben und notwendigerweise zu gleicher Zeit an vielen Stellen Versäumtes nachzuholen hatten.

In Anbetracht dieser Sachlage in früheren Zeiten ist es am Ende nicht ganz gerecht, wenn Bethmanns Fürsprecher in der offiziösen Broschüre gegen Bülow tadelnd schreibt:

„Unter Caprioi und Hohenlohe hatten unsere Expansionsbestrebungen fast ganz geruht. Als sie unter dem Fürsten Bülow von Neuem begannen, nahmen wir Anläufe fast nach allen Himmelsrichtungen. Wir engagierten uns zu gleicher Zeit in drei Kontinenten. Wir setzten uns in Kiautschou fest und erwarben im Pacific die spanischen Inselgruppen und einen Teil von Samoa. (War das vielleicht ein Fehler??) Das Projekt der Bagdadbahn schien unsere weltpolitischen Interessen in Vorderasien und Mesopotamien zu konzentrieren, und zugleich schlossen wir mit England ein geheimes Abkommen über gewisse afrikanische Gebiete. Diese Zersplitterung unserer Politik springt um so schärfer in die Augen, wenn man bedenkt, daß alle jene verschiedenen Anläufe fast ganz aus derselben Zeit datieren. . . Qui trop embrasse, mal étirent (!) Die positiven Ergebnisse unserer Weltpolitik jener Ära entsprechen dem Mangel an der Konzentrierung unserer Kräfte.“

Dann aber kommt das Lob der neuen Ära — ein Lob, aus dem wir ersehen, daß die Idee: „Mittelafrika deutsch!“ nicht ein Verlegenheitsprodukt Riderlens sein soll, der für den weitesten Kreise nicht befriedigenden Ausgang des Marokkohandels freundlichere Stimmung schaffen wollte, sondern in das mathematisch-diplomatische System Bethmanns gehört:

„An Stelle jener Zersplitterung unserer weltpolitischen Absichten bahnte sich während des Verlaufs der Marokkofrage eine Entwicklung an, die eine entschiedene Konzentration unserer Expansionsinteressen bedeutete. Insbesondere wird betont, daß die „Fühlhörner“ am Kongo und Ubangi darauf hinwiesen, „daß unsere Kolonialpolitik jetzt bewußt den Blick auf Zentralafrika gerichtet hat.“

Beiläufig: Hätten wir in Zentralafrika irgendwelche Kompensationsaussichten gehabt, wenn nicht die „Zersplitterung“ unserer Expansionskräfte zuvor für anderweite Schaffung deutscher Interessen gesorgt hätte?

III. Bethmann contra Marschall.

In einem weiteren Kapitel, das unseren vorderasiatischen Rückgang in ein möglichst günstiges Licht rücken soll, wird gegen Marschall mittelbar der Vorwurf erhoben, er habe uns auf türkischem Gebiet zu weit engagiert. Jetzt wird also erst vollends klar, in welcher Absicht Bethmann Marschall aus Konstantinopel abberief und den Paten der Bagdadbahn gerade dorthin schickte, wo man dieses Unternehmen am mißgunstigsten beurteilt hatte!

„Wir stehen in der Tat vor einer folgenschweren Entscheidung. Wir haben uns bereits unter Abdul Hamid in der Türkei sowohl politisch wie finanziell stärker engagiert, als man nach der ursprünglichen Anlage der deutschen Politik hätte erwarten sollen. Eine Ursache dieser Entwicklung lag offenbar in der bedeutenden Persönlichkeit des verstorbenen Freiherrn von Marschall (1) und in dem großen Einfluß, den er zugleich in Konstantinopel und in Berlin besaß. Aber wenn wir fortfahren, uns in gesteigertem Maße in der Türkei zu engagieren, so kann eine Lage eintreten, wo wir nicht mehr zurück könnten, selbst wenn wir es wollten. Wir können nicht daran denken, uns zugleich im Nahen Osten und in Ostafrika zu engagieren (?). Was not tut, ist Konzentration, nicht Zersplitterung unserer Kräfte.“

Was uns nun Bethmann am Ziel seines diplomatischen Strebens als Ersatz bietet für das, was Vilow und Marschall zu schaffen gesucht — darüber zu sprechen werden die nächsten Wochen wohl noch viel Gelegenheit bieten. Einstweilen mögen diese kurzen Kennzeichnungen Bethmannsches Wollens und Wirkens genügen. Möglich, daß sie zur Revision der Ansichten über den „philosophischen“ Stanzler beitragen, noch bevor das Portal des Herrschaftlichen von Hohenfinow ein gräßliches Wappenschmückt.

Die Verhandlungen des Gouvernementsrats.

(Fortsetzung)

Ghe wir in dem Bericht über die Verhandlungen des Gouvernementsrats fortfahren, möchten wir hier in Ergänzung unseres ersten Berichtes (siehe die Beilage unserer vorigen Nummer) noch den Wortlaut der Ansprache wiedergeben, durch die der Gouverneur Excellenz Dr. Schneec der Verdienste des verstorbenen Oberstleutnants Johannes um das Schutzgebiet gedachte:

„Meine Herren, ich habe Ihnen eine traurige Mitteilung zu machen. Nach einem aus Berlin eingetroffenen Telegramm ist das frühere Mitglied des Gouvernementsrats, Herr Oberstleutnant Johannes am 20. Juni d. Js. verstorben. Wenn wir auch alle mußten, daß der Dahingegangene von schwerer Krankheit befallen war, so kommt die Trauernachricht jetzt doch ganz unerwartet und erfüllt uns mit aufrichtiger herzlichster Anteilnahme. Der Name des Entschlafenen ist mit der Geschichte des Schutzgebietes unauflöslich verknüpft. Unter dem Reichskommissar von Wilhmann hat er an hervorragender Stelle bei der Niederwerfung des Araberaufstandes mitgewirkt und später in vielen Geschäften, besonders in den schweren Kämpfen am Kilimandscharo Anfang der 90er Jahre sein Leben für das Vaterland und die Kolonie aufs Spiel gesetzt. Die Schutztruppe blickte mit Stolz und Vertrauen auf ihn, der sich unter den schwierigsten Verhältnissen stets als ausgezeichnete Führer bewährt hat.

Auch als Mensch wird der Dahingegangene Jedem unvergeßlich bleiben, der mit ihm in Berührung gekommen ist. Seine Herzgüte, seine vornehme Gesinnung, sein ruhiges maßvolles und gerechtes, dabei immer von Wohlwollen getragenes Urteil, seine persönliche Liebenswürdigkeit erwarben ihm im höchsten Maße die Achtung und die Liebe seiner Kameraden, wie aller Europäer im Schutzgebiet.

Ein dauerndes ehrenvolles Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Ich bitte Sie sich zum Ausdruck Ihrer Trauer von Ihren Plätzen zu erheben.“

Wie wir am Schluß unseres vorigen Berichtes weiter schon kurz erwähnten, wurde der Nachmittag des 24. und der Vormittag des 25. hauptsächlich mit der Beratung und der Aussprache über Bahfragen ausgefüllt. Wegen der Einzelheiten verweisen wir hier auf den amtlichen Verhandlungs-

bericht, mit dessen Veröffentlichung wir in der unserer Zeitung beigegebenen Sonderbeilage heute beginnen. Bei der Wichtigkeit der einzelnen Fragen und ihrer Bedeutung für die weitere Entwicklung des ganzen Schutzgebietes behalten wir uns vor, in besonderen Artikeln hierauf noch zurück zu kommen. Die Abstimmung ergab die Annahme der Regierungsvorlage über den Bau der Bahn Tabora-Kagera mit 9 gegen 6 Stimmen der Nordbezirke.

Ueber die Verhandlungen wird uns dann weiter berichtet: Gegenstand der Aussprache waren die Staigelühren. Die Unzulänglichkeit des für Daresalam beschafften Baggers wurde betont. Der Gouvernementsrat trat dann in die Beratung zu den Einnahmen des Stats ein. Die Frage der Besteuerung der Eingeborenen wurde ausführlich besprochen und eine Staffelung für die einzelnen Gebiete nach ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten vorgeschlagen. Die Uebernahme des Militäretats auf das Schutzgebiet, die im Laufe der früheren Verhandlungen einmal als möglich von einer Seite bezeichnet worden war, wurde als tatsächlich unangebracht und unmöglich bezeichnet. Die sich daran anschließende Aussprache gab Gelegenheit, die im Reichstag gegen die Schutztruppe, zumal auch die gegen den verstorbenen Oberstleutnant Johannes erhobenen Angriffe lebhaft zu bedauern und energisch zurückzuweisen. Die Fälle von Unterschlagungen der Steuergelder durch Akiden wurden gerügt und die Frage der Verwendung von Fumben und Akiden behandelt und die Wehranstellung europäischer Steuererheber befürwortet. Auch auf die Mängel im Wegbau kam man nochmals zu sprechen. Eine erneute Anregung auf Erhöhung der Mitgliederzahl bei den Einschätzungskommissionen fand keine Gegenliebe bei der Schutzgebietsverwaltung. Die noch immer vielfach vorkommenden Juckrukturse gaben Veranlassung auf die indische Buchführung zurückzukommen und die Schaffung von besonderen Kammern für Handelsjachen bei den Eingeborengerichten nochmals anzuregen. Das Hereinziehen von Jagdexpeditionen in das Land wurde befürwortet und die Schaffung großer Wildreservate wie in Britisch-Ostafrika an Stelle der vielen kleinen empfohlen. Auf die Bedeutung des Wildbrennens zur Verhütung der Ausbreitung von Seuchen wurde hingewiesen. Die Frage der Aufhebung der Sperrung der Nordbezirke war nochmals Gegenstand einer Aussprache. Ziffermäßig wurde die Besiedelung der Bezirke Pangani, Wilhelmstal und Moschi nachgewiesen. Die Zuziehung von Sachverständigen zur Bewertung der Ländereien bei Landabgaben wurde wie schon in den früheren Verhandlungen nochmals empfohlen, im Anschluß daran waren Kulturerpflichtungen und Wasserrechte Gegenstand von Besprechungen. Die Handhabung der Waffensteuer wurde gerügt als finanziell zu belastend für die Besitzer von Feuerwaffen, die doch hier nicht nur Luxusartikel sind wie vielleicht in der Heimat. Eine Anfrage über die Kosten der Polizeitruppe, die bei der Besprechung über die Verwendung des Selbstbewirtschaftungsfonds erfolgte, ergab, daß für diese im Jahr 1913 über 1 1/2 Millionen Mark bereit gestellt sind. Die Schwächung der Schutztruppe durch Abgabe von Rekruten an die Polizeitruppe wurde nochmals unterstrichen. Weiter wurde gesprochen über die Abwanderung deutschostafrikanischer Eingeborenen, zumal der Wanyamwesi in die Nachbargebiete. Für Daresalam wurde ein besonderer Tierarzt verlangt, die beantragte Streichung eines solchen Arztes für Urundi wurde abgelehnt unter Hinweis auf den bedeutenden Viehbestand in Urundi. Für Moschi wurde die Einführung des in vielen Bezirken bereits bewährten Arbeiterkarten systems gefordert. Der Vertrieb von Negertüchern mit obigen Aufschriften und von alten Uniformen wurde gerügt. Einer Anregung, ein Verbot zu erlassen, Plantagenaufschlag von Eingeborenen zu kaufen, wurden schwerwiegende Bedenken entgegen gehalten. Längere Zeit wurde auf die Aussprache über Eingeborenenrecht sprechen verwandt, in deren Verlauf manche beachtenswerte Wünsche geäußert

wurden, auf die wir uns auch zurückzukommen vorbehalten müssen. (Hier näher auf alles einzugehen, würde zu weit führen, da dieser Bericht ja nur den Zweck haben soll, unsere Leser auf die einzelnen im Gouvernementsrat behandelten Fragen aufmerksam zu machen, nicht etwa, eine erschöpfende Wiedergabe der Verhandlungen zu bieten.) Ebenso war die Ablehnung der Städteordnung Gegenstand eines Meinungsaustausches. Weiter wurde die Einführung einer Sonntagsruhe angeregt. Die Haltung von Grammophonen wurde nicht ganz unzutreffend als „ruhestörender Lärm“ und eine Rücksichtslosigkeit gegen die Ruhe der Mitmenschen bezeichnet. Schwere Bedenken wurden gegen die Einführung fremder Musik erhoben. Energisch wandte man sich gegen die Auffassung, daß in Ostafrika „Sklavengerät“ getrieben werde, eine Resolution in der dies zum Ausdruck kam, gelangte zur Annahme. Eine längere Aussprache fand über die Frachten der D. D. A. L. statt, auch hier gelangte eine, die Mitwirkung des Gouvernements fordernde Resolution zur Annahme. Ferner wurde eine Resolution angenommen, welche das Beschlusrecht für den Landesrat wenigstens in solchen Materien fordert, die nur das Schutzgebiet selbst angehen.

Man kam dann nochmals auf die Buchführung der Jnder zurück. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurden die Wahlen zum Eisenbahnrat vollzogen. Herr Budelmann, der durch Krankheit an der Abstimmung über die Ruandabahn verhindert gewesen war, gab eine Erklärung des Inhaltes ab, daß auch er für die Regierungsvorlage sei. Die Schaffung eines Kreditinstitutes für Ostafrika nach dem Muster von Südwestafrika wurde angeregt. Im Anschluß an eine Anfrage über die Gründe für die Nichteinbringung des Nachtragsetats wurde eine Resolution gefaßt, in der diese Nichteinbringung bedauert wurde. Von Seiten der Mitglieder aus den Nordbezirken wurde unter Hervorhebung eines besonderen Falles, der sich gerade bei dieser Tagung ereignet hatte, angeregt, die Einladungen zu der Tagung so ergehen zu lassen, daß der Beginn der Tagung jedesmal auf den Tag nach dem Eintreffen des in Frage kommenden Hauptdampfers aus dem Norden festgesetzt werde.

Der Statsentwurf wurde am Mittwoch Nachmittag in zweiter Lesung angenommen, am Donnerstag Vormittag fanden dann die vorstehenden Resolutionen ihre Annahme, sowie die anderen Anträge der Gouvernementsratsmitglieder ihre Durchberatung und Erledigung. Kurz vor der Mittagsstunde konnte der Gouverneur Excellenz Dr. Schnee die Tagung schließen, indem er in kurzer Ansprache den Mitgliedern seinen Dank aussprach für die hingebende mühevollen Arbeit. Er betonte dabei noch besonders die große Sachlichkeit, mit der die Verhandlungen auch bei Meinungsverschiedenheiten, unter Vermeidung persönlicher Sacher geführt seien, und daß die Verhandlungen sich dauernd auf der Höhe würdiger Erörterungen gehalten haben. Er schloß mit dem Wunsche, daß dasjenige, was erreicht sei, dem Schutzgebiet zum Heile gereichen und die Entwicklung um ein gutes Stück weiterbringen möge. Im Namen der Mitglieder des Gouvernementsrats dankte Herr Leue als ältestes außeramtliches Mitglied dem Gouverneur für die liebenswürdige Art der Leitung der Verhandlungen.

Gummibericht.

Gummi. Der Markt für diesen Artikel ist auch während der letzten Wochen im allgemeinen in ruhiger Tendenz verblieben. Die Londoner Auktion vom 8. Mai über ca. 475 Tons Plantagen-Gummi brachte abermals niedrigere Preise und auch die Auktion vom 20. Mai neue Preisabschläge von 1—1 1/4 d. p. lb. während in der Antwerpener Auktion vom 21. Mai über 800 Tons nur 212 Tons Plantagen-Gummi und 10 Tons anderer Sorten zu ebenfalls niedrigeren Preisen verkauft werden konnten. Unabhängig davon haben die Notierungen für Para eine größere Schwankungen durchgemacht. Para fine ging anfangs bis auf 3s 4 1/2 d. p. lb. zurück und zog dann von neuem an bis auf 3s 10d., da in dieser Sorte größere Deckungskäufe vorgenommen werden mußten. Para fine heute 3s 9 1/2 d. — 3s 9 1/4 d. Die Preise für die übrigen Sorten haben von dieser Besserung aber kaum Nutzen gehabt. Es entwickelte sich darin allerdings vorübergehend etwas lebhafteres Geschäft, doch mußten sich die Käufer mit ziemlich unveränderten Preisen zufrieden geben. Die älteren Vorräte und

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 19. Juni bis 25. Juni 1913.

Tag	Luftdruck ¹⁾ in 8 m Seehöhe mm		Luft-Temperatur ²⁾ Grad C		Stand des feuchten Thermometers Grad C			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- ³⁾ Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenscheindauer		Regenhöhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkungsgrad Grad (0-10)				
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden		Minuten	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
Juni 1913																								
19	764.6 64.7	23.2 23.5	26.9 28.0	19.4 20.6	19.9 20.2	21.4 21.3	20.8 20.7	16.6 16.2	91 87	66 54	81 85	46.9 49.9	19.7 20.1	2 5	6 27			SSW 1 SW 2	S 2 SE 2	S 1 SW 1	10 10	10 6	5 8	
Dekaden Mittel	764.4	23.5	28.6	20.0	20.0	21.0	20.9	16.3	90	58	83	44.9	20.4	5	13	Dekaden Summe 2.0		1		3	1	8	7	5
21	764.4	22.9	27.0	18.2	17.6	20.5	20.2	14.7	81	55	79	47.5	17.5	3	42			SW 1	SE 2	SW 1	10	10	10	
22	64.3	23.2	28.4	20.4	19.4	18.1	18.4	12.9	85	32	71	48.3	19.5	8	46			S 2	S 4	WSW 2	5	1	2	
23	65.1	22.6	28.0	16.5	16.2	19.4	20.2	13.5	82	42	82	49.8	17.0	7	13			S 1	SE 3	SSW 1	3	6	2	
24	65.0	23.2	27.7	18.9	19.4	22.0	20.8	16.6	91	60	86	49.7	19.0	5	55			SW 1	SSE 3	SW 1	2	8	3	
25	64.4	23.1	27.9	19.8	19.6	20.8	19.6	15.2	89	50	80	49.8	19.0	9	41			WSW 2	S 5	SW 2	2	3	2	

¹⁾ Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalhöhe ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1.9 mm.

²⁾ Tages-Mittel berechnet nach der Formel $\frac{1}{2} (t_1 + t_2 + 2 t_3) = t_m$. ³⁾ Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

laufenden Zufuhren aus D. „Gertrud Boermann“ und „Labora“ konnten ziemlich geräumt werden, während die größten Zufuhren aus dem vor einigen Tagen hier eingetroffenen „Bürgermeister“ erst in diesen Tagen an den Markt kommen werden. Das Geschäft hat sich wieder sehr ruhig gestaltet. Wir notieren unverändertlich

manhot crepe, gute Qualität	M 3.30/3.45	} pro 1/2 Kilo in Hamburg geliefert.
Scrap-Platten	M 2.60/3.—	
Ball-Platten	M 2.30/2.80	
Balle	M 2.00/2.30	

Deutsch-Ostafrika-Sauf. Der Markt blieb für loco Ware im allgemeinen fest mit unveränderten Preisen, während für Abgangs-Offerten wenig Interesse vorhanden war. Wir notieren heute unverändertlich

Reguläre Ware	M 34.—	} pro 50 Kilos hier geliefert.
Secunda- bis Mittelware	" 32 1/2 — M 33 1/2	
Abfallhanf	" 23 — " 23 1/2	

Lokales

— **Evangel. Gemeinde.** Morgen, am 6. Sonntag p. Trin. wie immer um 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

— **Einem schweren Verlust** hat die katholische Mission zu beklagen: der Apostolische Provikar P. Antonius Ruedel ist am 25. ds. Mts. einem kurzen schweren Leiden im hiesigen Gouvernementskrankenhaus erlegen. P. Anton Ruedel wurde am 23. Juli 1861 zu Dornstätt in Württemberg geboren. Seine Gymnasialstudien machte er in Einsiedeln in der Schweiz bei den Benediktinern und seine theologischen am Kgl. Bayerischen Lyceum zu Dillingen. Im April des Jahres 1895 kam er in unser Schutzgebiet, wo er zunächst vorübergehend in Daresalam tätig war. Er übernahm dann noch im gleichen Jahre die Neugründung Lukuledi im Lindibezirk. Wegen seiner stark angegriffenen Gesundheit mußte er im Jahre 1897 nach Europa, wo er kurz vor seiner zweiten Ausreise noch einen schweren Anfall von Schwarzwasserfieber zu überstehen hatte. Nach seiner Rückkehr in das Schutzgebiet übernahm er dann wieder die Station Lukuledi, bis er zu Neujahr 1905 nach Daresalam versetzt wurde, wo er seither als Provikar immer der Vertreter des Bischofs war. Das allgemeine Vertrauen, welches sich der Verstorbene hier bald erwarb, wurde auch nach außenhin dadurch gekennzeichnet, daß er in den Gouvernementsrat und in den städtischen Rat von Daresalam berufen wurde. Dem städtischen Rat gehörte er bis zu seinem Tode an. Gerühmt wird sein reger Eifer, mit dem er an allen städtischen Angelegenheiten teilnahm, seine große Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit. Auch die Eingeborenen liebten ihn wie einen Vater. In den mehr als 18 Jahren seines Tropenaufenthaltes war er nur zweimal in Europa, zuletzt im Jahre 1911/12. In treuer Erfüllung einer hohen Aufgabe ist er abgerufen worden betrauert von allen, die ihn kannten. Wie groß die allgemeine Verehrung war, die der Verstorbene genoß, das zeigte sich am deutlichsten bei seiner Beerdigung, die unter großer Teilnahme aller Bevölkerungsteile und aller Konfessionen am vergangenen Donnerstag auf dem Friedhofe der katholischen Mission am Simbasi stattfand.

— Wir erinnern hier nochmals an das **heute Abend 8 Uhr** in der Möbelfabrik des Herrn Rothbleg beginnende **Wohltätigkeitsfest** des Frauenbundes.

— Zum Geburtstag des Großherzogs von Baden. Die Badener Daresalams begeben am 8. Juli Abends 1/9 Uhr durch einen Bierabend im sog. Klubzimmer des Kaiserhofs das Geburtsfest ihrer Landesfürsten S. K. H. des Großherzogs Friedrich II. Alle badischen Landesfinder und auch solche Herren, die in Baden gedient oder sich längere Zeit dort aufgehalten haben, sind mit ihren Familienangehörigen zum Feste freundlichst eingeladen.

— Das von uns in der letzten Nummer angezeigte **Konzert der Askariakapelle** im Hotel

„grüner Baum“ findet nicht heute sondern morgen, Sonntag, den 29. Juni statt.

† Die Geschichte eines schwarzen Prinzen. Eine geradezu romanhafte Geschichte: Die aber buchstäblich wahr ist, hat sich in den letzten Wochen hier und in der Nähe Daresalams abgespielt. Bei dem Aktiden eines südlich von Daresalam gelegenen Aktidats erschien ein Manyamwezi, der sich ihm und den Ältesten des Ortes als Sohn des großen Sultan Mirambo vorstellte, jenes tapferen afrikanischen Herrschers und Heerführers, gegen den Stanley zusammen mit den Taboraarabern unglücklich kämpfte, und der Wissmann bei seiner zweiten Durchquerung Afrikas als Freund empfing. Mirambo und sein ebenso tapferer Bruder und Nachfolger Pandacharo sind zwar schon lange tot, das hinderte den angeblichen Sultansohn aber nicht, dem Aktiden und den ortsangesehnen Jüdern und Arabern Grüße von seinem königlichen Vater zu überbringen. Er erzählte ihnen, er komme mit 300 Stück Großvieh und hunderten von Ziegen zur Küste, wo er Shauris mit der Regierung zu erledigen habe. Das Vieh sollte in wenigen Tagen eintreffen. Auch zeigte er ihnen eine Riste, in der er angeblich 9000 Rs. in Banknoten mit sich führte. Der Sohn des großen Mirambo fand bei den wenig geschichtskundigen Ortshonoratioren die beste Aufnahme, pumpte sie rechts und links an, kaufte von 2 Arabern eine Shamba für 3000 Rs. und verlebte schöne Tage an der Küste. Seiner Versicherung, die Regierung werde alles bezahlen, was er brauche, wurde fester Glaube geschenkt. Schließlich mußten dem Aktiden aber doch Bedenken wegen der Person seines prinziplichen Gastes gekommen sein und er nahm ihn fest, um ihn nach Daresalam zu bringen. Doch wußte sich der hohe Gast nachts frei zu machen und verschwand nach — Daresalam, wo er sein Manöver mit Erfolg wiederholte. Dann begab er sich nach Massani zu dem dortigen Aktiden, erzählte ihm, er habe in Mbarutsruh 60 Rinder und 300 Ziegen stehen, die er verkaufen wolle, 5 Rinder davon seien Eigentum des Aktiden, er habe Auftrag, sie ihm zu überbringen. Der erfreute Aktide gab ihm daraufhin 11 Rs., worauf er sich nach Daresalam zurückbegab. Auch jetzt glückte es ihm wieder, neue Gläubige zu finden, ja, er hatte die Freiheit, nach einer hiesigen Großschlachtereie zu gehen, um auch hier die fagenhaften 60 Rinder anzubieten. — Schließlich erteilte ihm aber doch sein Schicksal. Ein Geheimpolizist, der ihm unbemerkt gefolgt war, setzte sich in einem arabischen Kaffeehaus zu ihm und verwickelte ihn in ein Gespräch. Dabei erzählte er ihm, er möchte gern einige Ziegen kaufen, könne aber keine bekommen. Sofort kam die alte Geschichte von den 60 Rindern und den 300 Ziegen zum Vorschein und der Geheimpolizist, der nunmehr wußte, wen er vor sich hatte, verhaftete den Pseudoprinzen auf der Stelle. — Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, ist der Verhaftete ein früherer Ratikiro irgendeines kleinen Sultans in Manyamwezi, der von dem Bezirksamt Tabora wegen ähnlicher Sachen aus dem Bezirke ausgewiesen worden ist.

— **R. P. D. „Labora“** trifft morgen früh hier ein und fährt am Montag, den 30. dieses Monats 12 Uhr von hier via Zanzibar, Tanga und Kilindini nach Europa. Das Schiff erhält hier rund 700 cbm. Europaladung.

— **R. P. D. „Feldmarschall“** ist fahrplanmäßig am 25. dieses Monats von Aden gefahren. Es ist zu erwarten, daß „Feldmarschall“ mit ca. 2 Tagen Verspätung hier eintrifft, da das Schiff mit starkem Gegenmonsun zu rechnen hat.

— **R. P. D. „Somali“** trifft Montag mit Tagesanbruch hier ein.

— Dampfleichter **„Marta“** fährt Montag, den 30. dieses Monats mittags von hier über Kondutschi, Mweni, Bagamojo nach Zanzibar.

— **Postschluß** nach Europa für R. P. D. „Labora“ ist auf Montag vormittags 9 1/2 Uhr verlegt

Bekanntmachung.

Auf Donnerstag, den 10. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr werden die Mitglieder der Abteilung Daresalam des Deutschen Frauenvereins vom Noten Kreuz für die Kolonien zum zweiten Male in den „Kaiserhof“ zur

Hauptversammlung

mit dem Bemerkten herzlich eingeladen, daß diese Versammlung auf alle Fälle beschlußfähig sein wird. **Tagesordnung:** Jahresbericht u. Kassenbericht.

Die stellvertretende Vorsitzende
Frau Becher.

Ein Vorbeugungsmittel,

Krankheit vorzubeugen ist leichter, als sie zu heilen. Vorbeugen heißt aber nichts anders, als den Körper widerstandsfähig machen. Läßt sich dies bei der gewöhnlichen Nahrungszufuhr nicht erreichen, so sollten Sie zur Unterstützung der Ernährung eine Zeitlang regelmäßig Scotts Emulsion nehmen. Sie enthält in vollkommen leicht verdaulicher Form kräftigende, appetitanregende Stoffe von hohem Nährwert und ist darum von wohlthuendem Einfluß bei Schwächezuständen, mangelnder Eßlust, überhaupt in allen Fällen, wo dem Organismus durch ein Stärkungsmittel wieder aufgeholfen werden soll. Scotts Emulsion ist infolge ihres Wohlgeschmackes angenehm zu nehmen und außerdem so leicht verdaulich, daß jeder Tropfen in das System übergeleitet, also voll ausgenützt wird.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantzeichen des Scott'schen Verfabrikanten!

Scotts Emulsion bleibt, gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jederzeit gut, ein weiterer Vorzug, der ihrer Anwendung in heißen Ländern keine Grenzen setzt. Sie hat sich auch in den Tropen vorzüglich bewährt.

Man achte beim Einkauf auf nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, die das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Vorkel). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medialinat-Beberlein 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 1,3, unterphosphorsaurer Natron 2,0, pulv. Traganth 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Ganttheriakl je 2 Tropfen.

Stuhr's

Kaviar und Sardellen

in Dosen und Gläsern

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



Marke Stuhr.

C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. J. Intgraff, Daresalam für Lokales und Literatur: A. Kuchel, Daresalam

Hierzu 2 Beilagen,
und Nr. 24 „Illustriertes Sonntagsblatt.“
sowie erster Teil des Gouvernementsratsprotokolls.

Die große deutsche Sechsmarke!

Söhnlein Rheingold.

Deutsches Erzeugnis

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Neue Warenankünfte.

Bordeauxrotwein, St. Cristoly in Fässern
à ca. 22—23 Ltr.

Roter Kapwein, Einzelfl. Rp. 1,40, 12 Fl. Rp. 15,—

Kap Portwein „ „ 2,25, 12 „ „ 24,—

Alleinverkauf
von D. & J. Mc. Callum's Perfektion Whisky

Ceres Apfelsaft, Fruchtsäfte

Pomona Apfelsaft

Rhein- und Moselweine erster Häuser

Wurstkonserven Marke „Extrafein“ und Mulsow

Bauernwurst und Cervelatwurst in Leinen

Blutwurst in Staniol

Schinken in Leinen, Lachsschinken. Roher u. gekochter
Rollschinken in Dosen

Echt Patzenhofer Biere, Pilsner Urquell, Fürstenberg
Bräu, Franziskaner, Münchener Bürgerbräu

Sämtliche Sorten Edelweisskäse. Tilsiter-, Edamer- u.
Goudakäse. Prima Schweizer- und Holländerkäse
in kl. Dosen

Knorr's Präparate

NEU! GERILBROT NEU!

Besonders empfehlenswert für Diabetiker, Zuckerkrankte

HOHENZOLLERNBREI

gedörrtes Kartoffelpurée, bester Ersatz für frische
Kartoffeln auf Safari. Sehr empfehlenswert!

Kabinenkoffer u. Reisetaschen in verschied. Preislagen
Reitstöcke, Fahrpeitschen, Gamaschen und Rucksäcke
Gewehrfutterale, Hundeleinen, Hundehalsbänder

Hamburger-Cigarren

Neu aufgenommen Hamburger Fehlfarben,
außerst preiswert. Flor del Rio — Graciosa —
Regent — El Arte — Pizarro — Clarita

Cigaretten von Dimitrino & Co., Cairo und Leo-
pold Engelhardt, Cairo

Zelte und komplette Ausrüstungen

Pirschbüchsen Mod. 88 und 98. Schrotflinten

Bronzingpistolen. Tesching 6 und 9 mm

**Eine Anzahl gebrauchter, sehr gut erhaltener
Waffen verschiedenen Kalibers stets auf Lager**

Trieder Binocles von Goorz und Zeiß und andere Fabrikate

Patronen für sämtliche Kaliber

Sprenger'sche Routenkompass, wie beim Kaiserlichen
Gouvernement eingeführt

**Adler Schreibmaschinen und Adler-
Fahrräder**

Brennabor-Fahrräder

Continental, Underwood- und Erika-Schreibmaschinen

Emaillwaren in sehr großer Auswahl

X-Haken

Linoleum, Teppiche in verschiedenen Größen. Linoleum-
läufer. Eicke'sche Kaffeemaschinen

Vertreter erstklassiger Firmen.

Agenten der Messageries Maritimes, Marseille.

Hauptagentur des Internationalen Lloyd, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Berlin, Fluß-, Transport- und See-Versicherung, der Hamburg-Bremer Feuer-
versicherungsgesellschaft in Hamburg, der Feuer Assekurranz Compagnie von
1877 in Hamburg.

Ankauf von Landesprodukten aller Art; commissionsweiser Verkauf derselben.
Vertretung in Hamburg **Georg Kleinwort, Hamburg, Neuer Wall.**

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Reuter-Telegramme.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Lage scheint wieder auf das Äußerste zugespitzt zu sein. Einer Neutermeldung aus Sofia zufolge wurde dort der Wortlaut der letzten bulgarischen Antwortnote veröffentlicht; in ihr wird energisch gegen eine Revision des Bündnisvertrages protestiert, andererseits Serbien als bisheriger Bruder und Bundesgenosse aufgefordert, die Schlichtung des Streites über die Gebietsverteilung dem Schiedspruch des Zaren zu überlassen.

Wetter hat Bulgarien eine Note an Griechenland ergehen lassen, in welcher gegen die Verfolgung von Bulgaren in Mazedonien protestiert und die Erklärung abgegeben wird, daß die Bulgaren mit einer Demobilisierung einverstanden seien unter der Bedingung, daß Saloniki und der südwestliche Teil Mazedoniens von Griechen und Bulgaren gemeinschaftlich besetzt werde.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß an der serbisch-bulgarischen Grenze wiederholte Angriffe bulgarischer Freischaren auf serbische reguläre Truppen stattgefunden hätten, bei denen Zusammenstößen sei ein serbischer Soldat getötet und mehrere andere verwundet worden.

Aus Sofia wird berichtet, daß der serbische Gesandte die Antwortnote Serbiens übergeben habe, in welcher Serbien auf die bulgarischen Demobilisierungspläne ablehnend antwortete. Aus Belgrad wird berichtet, daß das Ministerium die Einladung Russlands zu der Konferenz in St. Petersburg wiederholt zum Gegenstand seiner Beratungen gemacht habe. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, daß Serbiens Antwort an Rußland dahin lauten werde, daß man die Abhaltung der Konferenz in St. Petersburg nach der Antwort Bulgariens an Rußland für zwecklos halte.

Einer Meldung aus London zufolge wird dort die Lage als sehr ernst angesehen und man erwartet die Ausübung eines starken Drucks auf Serbien, um dessen Nachgiebigkeit in der Schiedsgerichtsfrage zu erzwingen.

Eine zu halbamtlichen Mittellungen öfter benutzte Zeitung in Sofia erklärte, daß die Zurückweisung der bulgarischen Vorschläge durch Serbien die diplomatischen Verhandlungen tatsächlich beendet habe, es bleibe jetzt nur noch übrig, sich nach wirksameren Mitteln, die Differenzen zu beseitigen, umzusehen. Die Zurückweisung der bulgarischen Vorschläge vom 18. ds. Mts. durch Serbien wird aus Belgrad bestätigt.

Der serbische Gesandte in Sofia drängte die bulgarische Regierung noch einmal zur Annahme der serbischen Vorschläge. Einer späteren Meldung zufolge verließ der serbische Gesandte dann Sofia.

Aus Belgrad wird die Erneuerung des Demissionsgesuchs des serbischen Ministeriums gemeldet.

Einer Neutermeldung aus Athen zufolge verließ im letzten Augenblick die Königin von Griechenland ihre geplante Abreise nach Berlin in Rücksicht auf die wieder sehr zugespitzte politische Lage. Die Königin überwacht die Neuausrüstung von Kriegslazaretten. Der König begab sich am 22. ds. Mts. abends nach Saloniki zurück.

Die gegenseitigen Wechseldigungen zwischen Sofia, Belgrad und Athen sollen den äußersten Grad von Schärfe erreicht haben. Es vergeht kaum ein Tag, wo nicht von der einen Macht gegen die andere Anklagen wegen Ausschreitungen und Gewalttatte der betreffenden Truppen erhoben werden, denen dann erregte Demontis und heftige Gegenanlagen antworten. Die öffentliche Meinung wird auf beiden Seiten immer heftiger erregter.

Eine bedeutende Erklärung in der Ungarischen Kammer.

Einer Neutermeldung aus Budapest zufolge erklärte der Ministerpräsident Tisza in der Kammer, Oesterreich-Ungarn werde dafür Sorge tragen, daß die tatsächliche Unabhängigkeit der Balkanstaaten gesichert werde. Oesterreich-Ungarn könne seiner Macht gestatten, einzuschreiten, in der Absicht, die freie Entschliebung der Balkanstaaten zu beeinflussen und die bestehenden Streitigkeiten von sich aus zu entscheiden.

Zu den Unruhen in Marokko.

Bei Tetuan kam es zu erneuten heftigen Gesechten zwischen Spaniern und Rabulen.

Aus Albratar wird gemeldet, daß eine Kompanie des dort stehenden Lincolnshire-Regiments Befehl erhalten hat, nötigenfalls zur Ueberfegung nach Tanger sich bereit zu halten.

Gleichfalls über Albratar wird gemeldet, daß dauernd spanische Verstärkungen über Algiras nach Ceuta gehen, wo ebenfalls gekämpft wird.

Lagerhaus

Zollabfertigung

Adolf Koch

Internationale Expeditionen.

Eigener Fuhrpark

BERLIN

Krautstrasse 36

Heraus

aus dem Schlafzimmer mit Talg-, Petrol- od. Gaslicht. Man verwende nur Tropenlampe Nr. 13, unübertrefflich an Sauberkeit, stets gebrauchsfertig; ärztlich empfohlen. Farben nach Wahl. Preis Mark 6,- komplett. Neufüllung nach einem Jahr M 3,-. Wiederverkäufer erwünscht.

Nur zu beziehen vom Konstrukteur der Elektro-Armeelaterne **Gustav Remus, Halle a. S.**

Nachruf.

Am 25. Juni 1913 verstarb in Daressalam nach kurzem Leiden

der Apostolische Provikar

P. Antonius Ruedel O. S. B.

früheres Mitglied des Gouvernementsrats im 52. Lebensjahre.

Seit mehr als 18 Jahren war er zum Wohle seiner Mitmenschen im Schutzgebiet tätig. An der Entwicklung des Landes hat er besonders auch während seiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Gouvernementsrats mit Eifer und regem Interesse gearbeitet. Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

Der Kaiserliche Gouverneur
Schnee.

Nachruf.

Am 25. Juni 1913 entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit der

Apostolische Provikar

Herr P. Antonius Ruedel

Seit 1895 im Schutzgebiet, ist er seit 1905 in Daressalam ansässig, und hat seit dieser Zeit ständig das Ehrenamt eines Bezirksratsmitgliedes bekleidet. Sein reger Eifer, mit dem er an allen kommunalen Angelegenheiten teilnahm, seine persönliche Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit sichern ihm weit über den Kreis der katholischen Mission hinaus in der Stadt Daressalam ein bleibendes Andenken.

Daressalam, den 26. Juni 1913.

Der Bezirksrat des Kommunal-Verbandes, Daressalam

I. A.: Der Kaiserliche Bezirksamtmann
Eggebrecht.

„HOTEL GRÜNER BAUM“

Sonntag, den 29. Juni, abends 8 Uhr

Grosses Konzert

der Askarikapelle

la. kalte Küche.

Gut gekühlte Getränke

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein



Herm. Eggert.

Jüngerem strebsamen Mann

ist Gelegenheit geboten, sich an einer Farmwirtschaft nebst Plantagenbetrieb im Innern (ausrichts. Bezirk) zu beteiligen. Beherrschung der Suahelisprache erwünscht. Erforderl. Kapital ca. 5000 Rp. Anfrunt. N. 85 vermittelt die Exp. der Zeitung.

Heirat Gebild. deutsches Fräulein 28 Jahre, kath., schöne Erscheinung, i. mangels Gesellschaft Bekanntschaft mit Staatsbeamten zwecks Heirat. Nicht anonyme Zuschriften. **E. Baud, Beverly, Mass., 18 Princestreet U. St. America.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Langer** in Daressalam wird für den bisherigen Konkursverwalter **Müller** in Daressalam zum Konkursverwalter über das Vermögen der Witwe **Marie Luise Speichert** in Daressalam ernannt.

Daressalam, den 25. Juni 1913.
Der Kaiserl. Bezirksrichter.

Bekanntmachung.

Am 9. Juni 1913 ist aus einem Eisenbahnabteil II. Klasse während der Fahrt von Daressalam nach Msua ein brauner Juchtenlederkofter, 75 cm lang, 35 cm breit und 25 cm hoch, mit zwei Patentschlössern, enthaltend Bargeld, Wäsche und Kleider, gestohlen worden. Zur Ermittlung des Täters wollen Angaben zum Aktenzeichen 2 J. 86/13 hierher gemacht werden.

Daressalam, den 24. Juni 1913.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

HELFFERICH & Co.

Daressalam

Telegrammadresse
HELFFERICH

Tabora

HOCH- und TIEFBAU

Wm. O'Swald & Co.

Hamburg

Daressalam

Zanzibar, Mombasa, Tanga, Muanza, Sukoba, Tabora, Bagamojo und Madagaskar.

Import

Bank und Kommission.

Export

Sämtliche Baumaterialien stets auf Lager:

Norweg. Holz
Teakholz

Cement in Eisen-
u. Holzfässern

Wellblech
in sämtl. Grössen

Eiserne Träger in allen
Stärken

Firstbleche

Regenrinnen

Wellblech-Schrauben
und **Unterlegscheiben**

Zinkweiss i. Gel

Carbolineum

Seinöl

Terpentinöl

Eisenmennige

Cocokamba

Agentur der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft

Abteilung für Feuerversicherung.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 **DARESSALAM** Gegr. 1891

Fliegenschränke

Fliegenglocken

Dek. Wasch-
geschirre emailliert

Blumengiesskannen

Puddingformen

Kuchenformen

Eisformen

Kochherde

Feldschmieden

FERTIGE MÖBEL
stets auf Lager

Treibriemen

Nähriemen

Dezimalwaagen

Fasshähne

Schmiedekohlen

Protalia und Autoerotol

sind die allein zuverlässigen

Dauer-Ohrmarken



für Zuchtvieh, denn sie bestehen aus einem Stück Metall, sind daher unverwundlich und werden in einem Obloch befestigt, das der Ma ke Raum gewährt (d her keine Reizung der Wunde) und dessen glatte Ränder schnell heilen. -

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmäßige, zerfetzte und schwerheilende Wunden entstehen.

Fordern Sie Gutachten
Muster und Prospekte
kostenfrei!

H. HAUPTNER  **BERLIN N.W. 6**

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Niederlagu nd Vertr. für Deutsch-Ostafrika: **Greiner & Schäfer, Iringa.**

A. FRISCH - Daressalam

Bau- und Möbel-Tischlerei

Halva-Straße - neben Hotel Burger

Möbel
aller Art

In europäischen sowie einheimischen
Hölzern, in jeder gew. Ausführung.
Modellblätter stehen zu Diensten

Prompte Lieferung
für alle Aufträge zugesichert

Ausführung aller
Tischlerarbeiten für Bauten

DEUTSCHE trinkt deutschen Record-Whisky!

Den besten Englischen Marken gleichwertig.
 zu haben bei: Bremer Ostafrika-Gesellschaft. M. Curmulis. Carl Haver. Max Steffens. Traun Stärken & Devers. Usambara-Magazin. Willy Müller.

Photo-Handlung

sämtlicher
 Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten

Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,
 Landen und
 Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora
Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission
Spedition Schiffs-Abfertigung

Petroleum-
 und
 Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia
 and China
 Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
 (Lager am Platze)
 A. Strandes & Co., Bombay
 Verein Hamburger Assecuradeure
 Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 (General-Agentur)
 Heinrich Lanz, Mannheim
 Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.
 Wilkins und Wiese Neu-Hornow
 (Lager afrikanischer Hölzer)
 Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft
 Lloyds Agenten
 Andrew Usher & Co's Whisky
 Hauptagentur d. 'Germania' Lebens-
 versicherungs-Ges., Stettin.
 Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-
 Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Friedr. Krupp, Aktiengesellschaft Gruson Werk — Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche
 Maschinen für Plantagenbetrieb — **Ankauf sämtlicher Landesprodukte.**

AFRICANA

HANDELS-GESELLSCHAFT m. b. H.

FRANKFURT a. Main DARESSALAM MOMBASA ZANZIBAR.

IMPORT

EXPORT

KOMMISSION

Das Wohltätigkeitsfest

zum Besten des Frauenbundes unter dem
 Protektorat Ihrer Exzellenz Frau Schnee

findet heute Abend 8 Uhr in den Räumen
 der Fabrik von A. Rothbletz statt, wozu Mit-
 glieder und Nichtmitglieder herzlichst einladet

der Vorstand.

Karten an der Abendkasse von 7 1/2 Uhr an.

Bücher-Revisionen,

Einrichtung von Buchführung jeden Systems, Führung von
 Büchern stundenweise, Rat schläge für die Buchhaltung von Ge-
 schäften jeden Umfangs übernimmt erfahrener Buchhalter. Gesl.
 Adressen unter Y. 88 an die Expedition der D. D. U. Zeitung.

Zum sofortigen Antritt gesucht

1 tüchtiger Wagensattler
1 tüchtiger Lackierer

Deutsche oder Goanesen.

Wagenfabrik A. Haller.

Schlächterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

Mit „Athenania“ frisch eingetroffen:

Roher Schinken, gefochter Schinken, Bauernwurst, Cervelatwurst
 Frankfurter Bratwürstchen, Riehl's Landjäger, Stuttgarter Land-
 jäger, Dohsenzunge in Dosen. Pommerische Gänsebrust-
 Corned Beef.

Fais: Sardellen-, Fasan-, Krametsvogel-, Rebhuhn-, Reh-,
 Wachtel- und Wildpretwurst. Gänseleber- und Wildpretpastele.

Käse im Aufschnitt. Schweizer, Holländer, Tilsiter, Emmentaler und
 Gorgonzola-Käse. Limburger Käse und Kräuterkäse in Dosen.

Ebeltweiß-Käse: Brie, Camembert, Romatour und
 Limburger Käse.

Hamb. Blumenkohl. Fams Romeo und Julia.

Ia. Schmiermettwurst

Fischkonserven:

Neunaugen, Hake geräuchert, Blankaal in Gelee, Marinirte
 Döfcheheringe, Döfchebratheringe, Bismartheringe, Ia. ge-
 räucherte Bücklinge, Kieler Sprotten u. Norw. Sardinen, Koll-
 mops, Ia. gef. Döfche-Lachs. Czar-Caviar 1/4 u. 1/8 Packung.

Heute Sonnabend:

Knack- und Knoblauchwurst,
 Berliner Fleischwurst und Sülze.

Morgen Sonntag:

Ia. Kalbfleisch.

WILLY MÜLLER, DARESSALAM.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank und Kommission • Export.

Neu eingetroffen:

**Kupferberg Riesling, ganz trocken — Heidsieck Monopol, Gout American — Rhein-, Mo-
 sel-, Bordeaux-, Burgunder- und Süd-Weine, nur erste Qualität in überreicher Auswahl zu den billigsten Preisen —
 Münchener Hofbräu HB. — Grosspriessener echter Pilsner — T. T. Whisky, die Qualitäts-Marke.**

Was ist Stuhrs Keta Caviar?

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar: „Guolph“ am 14. Juli 1913 || Nächste Abfahrt v. Zanzibar n. Europa: „Gascon“ a. 11. Juli 1913

Bock & Co
 Henry Clay

P. KELLER

CIGARRENHAUS.

Frhr. v. Gautsch
 Upman

Cigaretten:

MANOLI: Gibson Girl, Meine
 Kleine, Jockey-Club, Diva,
 Manoli tip.

L. ENGELHARD: Mazeppa.
 CARAVOPOULO: La Foree.

Cigarren:

Flor de Isabella. — Nestor.
 Tropa. — Club. — Hedda.

„NERO“

Cigaretten:

Salonica Cig. Comp.
 Melek. Nippon. Divan.

Kyriazi Frères:
 Neptun. Apis. Finas.

Kadda. Queen.

Cigaretten:

Anglo-Egyptian Cigarette Comp.
 Patent-Stroh-Tube, No. A. B. C.

Russische Cigaretten, alle Sorten.

Khedive P.

Cigarren:

Lange Holländer. — Vorsten-
 landen. — Luftschiff. — Lord
 Mayor. — Clubhaus.

Berliner Brief.
Die Hochzeit im Kaiserhause.

Ende Mai.

Das Jahr 1913 ist ein denkwürdiges Jahr! Es steht wie lange keines mehr unter dem Zeichen schwerster und gefährlichster politischer Spannungen und Krisen, deren jede hangen Konfliktstoff und die Gefahr eines europäischen Krieges barg, und noch immer haben die drohenden Wolken sich nicht verzogen. Im Kontrast zu diesem Ernst ist dieses unruhige Jahr ein Jahr der Feste und Jubiläen, kleiner und größter, wie kaum wohl eins zuvor. So jagen sich in diesem Jahre in den verschiedenen Städten patriotische Gedenkfeiern an das Befreiungsjahr 1813, und in wenigen Wochen begehrt das deutsche Volk mit seinem Herrscherhause die fünfundsamzigste Wiederkehr des Tages, an dem Wilhelm II. den deutschen Kaiserthron bestiegen hat.

An der Schwelle der erinnerungsreichen Feiern, die man sich in der Reichshauptstadt heuer zu begehen anschickt, stand ein Familienfest im Kaiserhause, der Hochzeitstag der Prinzessin Viktoria Luise, die dem Prinzen Ernst August von Cumberland die Hand zum Ehebunde reicht, ein Familienfest, an dem das gesamte deutsche Volk mit herzlicher, hoffnungstropher Sympathie Anteil genommen hat. Es sind besondere Umstände, die diesen Festtag weit über die Bedeutung eines Familienfestes erhoben, und die dieser jüngsten Hochzeit im Kaiserhause ihr eigenes Gepräge aufdrücken.

Die Erinnerung an die Festlichkeiten wird den Berlinern noch lange im Gedächtnis leben, denn selten sah die Reichshauptstadt so viele hohe Gäste, gekrönte Häupter und Fürstlichkeiten in ihren Mauern wie zu diesem 24. Mai. Eine festfrohe Menge begrüßte die Raifergäste und jubelte den Eltern des Bräutigams zu, dem Herzogspaar von Cumberland, das zum erstenmale seit dem Schicksalsjahre 1866 Berliner Boden betrat, dann der greisen Großherzogin von Baden, der ehrwürdigen Tochter Kaiser Wilhelms I., und allen den anderen, die erschienen waren, besonders aber den erlauchtesten Hochzeitsgästen, dem Zaren und dem englischen Königspaar. Die beiden Souveräne aus dem Lager der Triple-entente waren als nahe Verwandte des Brautpaares gekommen. Ihrem Besuch fehlte der politische Zweck, aber dennoch bot ihr Kommen in diesen konfliktsschweren Zeiten ein erfreuliches Symptom des Friedens und der freundschaftlichen Beziehungen der Regierungen. Ihr Erscheinen widerlegte die hangen Befürchtungen, die während der vergangenen acht Monate auf Handel und Wandel gelaftet hatten, und die Zuschauermenge, die vieltausendköpfig die Bürgersteige säumte, begrüßte die beiden Monarchen in dieser frohen Zuversicht mit besonders herzlichem Zuruf. Am begeistertsten aber gestalteten sich die Ovationen, wenn sich das junge Brautpaar zeigte, dessen eheliche Verbindung unter so günstigen Aspekten erfolgte, und die zudem die Beendigung eines allen Bruderzwistes bedeutet.

Diese Hochzeit zwischen der Zollerntochter und dem Welfensproß bedeutet einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der deutschen Einigung, schließen

doch das mächtigste und das älteste deutsche Fürstengeschlecht, die der Hader ein halbes Jahrhundert trennte, ihren Frieden. Sie Welf! Sie Zoller! stand der letzte Kronprinz von Hannover gegen den Träger der Preuzenkrone, und der Zwist der Fürsten pflanzte sich fort in das Volk der hannoverschen und braunschweigischen Lande, eine Duelle reichszerfetzender Wühlarbeit. Die Hochzeitsfeier der vergangenen Woche, da der König von Preußen und der Sohn des letzten Königs von Hannover den Bund ihrer Kinder segneten, bedeutet das Ende der leidigen Feindschaft zwischen den Fürsten und auch zwischen den Heerlagern der streitenden Parteien. Wenn auch durch die Verbindung der beiden Fürstenhäuser die Welfenfrage nicht restlos gelöst ist, und eine Schar von welfischen Starrköpfen bei der alten, in Fleisch und Blut übergegangenen Eigenbrödelei verharrt, so ist doch der Grundstein zu einer endgültigen Verständigung gelegt, und der staatsfeindlichen welfischen Absonderung ist der Boden entzogen. Entsprechend diesen glücklichen Umständen boten die feierlichen Veranstaltungen, die in der kirchlichen Trauung des jungen Paares und dem darauf folgenden Hochzeitsmahle ihren Höhepunkt und zugleich ihren Abschluß fanden, das Bild einer erhabenden Familienfeier, das uns das Ereignis doppelt sympatisch erscheinen läßt. Besonders ist es da die Ansprache des Kaisers an das neuvermählte Paar, die in ihrem schlichten, warmherzigen Ton zu Herzen geht. Die Ansprache des Kaisers lautete: „Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem Du unser Haus verlässest, danke ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitest hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichtes, das Du meinem Hause gewesen bist. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Manne aus einem edlen deutschen Fürstenhause, aus einem alten deutschen Geschlecht geweiht. Solange die deutsche Zunge erklingen wird und soweit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Welfen und Hohenzollern, die so markante Rollen in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschieden gewesen, der Neigung Deines Herzens frei folgen zu können, und den Mann zu erhalten, den Du erwählt hastest.“

Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das vollste Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst, und daß dieser Sonnenschein nun in Dein Haus einziehen wird. Mögest Du nach den bewährten Vorbildern Deiner Ahnen Deinen Hausstand führen in echter alter einfacher deutscher Art und auf Gott den Herrn bauen, und, wie es in Eurem Wahlspruch heißt, alles aus seiner Hand empfangen, das Gute und das Böse, bereit, Schweres zu tragen und die schönen Tage des Glückes und der Freude dankbaren Herzens anzunehmen.

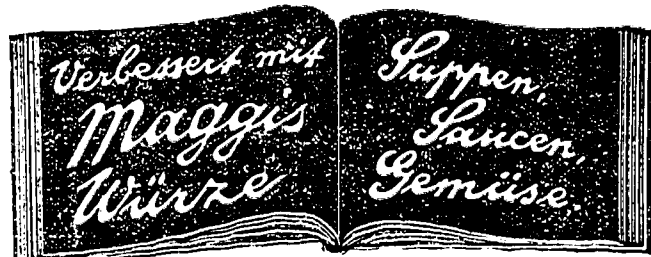
Vor allen Dingen aber, trotz Eurer Jugend, wird es wohl bald Euch beschieden sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen. Möge diese Aufgabe, die schönste, Euer ganzes Leben erfüllen, und möge die Liebe zu anderen Menschen Euer Herz erwärmen! Möget Ihr beide,

und Du vor allem, meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein!

Ich bitte Euch beide (zu dem Herzog und der Herzogin von Cumberland) von ganzem Herzen, unser Kind gnädigst in Euren Schutz nehmen zu wollen und in Eurer Liebe einzuschließen. Alles übrige fasse ich in den Wunsch zusammen: Gott segne Euch auf Eurem Lebenspfad, den Ihr heutzutage gemeinsam antretet. Das Brautpaar hurra, hurra, hurra!“

Die Ansprache des Kaisers bestätigt, daß die Vermählung der Prinzessinnen mit dem Prinzen von Cumberland einer freien Neigung des Herzens entsprungen ist, bei der politische Fragen nicht mitspielten. Dennoch wird die Verbindung, wie aus den Worten des Kaisers hervorgeht, politische Folgen haben, die über die Versöhnung zwischen den beiden Häusern hinausgehen. Anders sind die Worte nicht zu verstehen: „vor allen Dingen aber wird es wohl bald Euch beschieden sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen“. Diese Worte können sich nur auf die Regelung der braunschweigischen Frage beziehen und die demnächstige Thronbesteigung des Prinzen von Cumberland im Herzogtum Braunschweig. Der förmliche Verzicht des Herzogs von Cumberland auf Hannover, die seinem Hause bisher den Weg zum braunschweigischen Throne versperrte, wird nach der heutigen Lage der Dinge, wie zu vermuten ist, nicht mehr gefordert werden. Der Mitarbeiter eines Berliner Blattes hat über diese Frage von einem der höchsten Beamten des Cumberlandischen Hauses Auskunft erhalten. Es heißt dort: „Der Herzog von Cumberland wird seinen Verzicht auf Hannover nicht erklären. Dies scheint auch nicht nötig. In letzter Zeit wurde die Erklärung vom Herzog auch nicht verlangt. Die Thronfolge in Braunschweig ist übrigens keine deutsche, sondern eine preußische Frage. Und Preußen genügen die vorhandenen Garantien. Prinz Ernst August hat den Treueid als Offizier geleistet und wurde vom Kaiser als Schwiegersohn angenommen. Was will man mehr? Uebrigens wurden bei der gestrigen Galatafel Bemerkungen gemacht, aus denen deutlich hervorgeht, daß das junge Paar bald als Herzog und Herzogin in Braunschweig einziehen wird, obwohl bestimmte Abmachungen darüber nicht vorliegen.“

So ist denn durch die Zoller-Welfenhochzeit eine der heikelsten und im Stamme der Niedersachsen erbittertesten Fragen in glücklichster Weise gelöst und ein häßlicher Bruderzwist geschlichtet. Es sind nur hoffnungstrophe und freundliche Bilder, die die Hochzeit im Kaiserhause weckt, und die vorletzte Maiwoche dieses Jahres verdient ein ehrendes Gedenken in der Geschichte unseres Vaterlandes. K. E.



TRUS
 Die leistungsfähigste Mühle f. den Hausgebrauch, f. Hand-, Gabel- u. Motor-Betrieb.
 Macht unabhängig vom Müller!
TRUS-WERKE Dusslingen
 Jakob Rilling & Söhne, Würt.

Hrl., 20 Jahr alt, aus besserer deutsch. Familie sucht Stellung als
Stütze u. Gesellschafterin.
 Gef. Off. unter N. 806 an Hansenstein & Vogler, N.-G. Breslau.

Wirtschaftsbeamter
 (Landwirt), 25 Jahr alt, an strenge Tätigkeit gewöhnt, sucht Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen auf größerer Farm als Beamter evtl. als Volontär. Gefl. Offerten unter B. N. 4279 an Rudolf Mosse, Breslau.

Stuten-Apothete, Berlin NW 87
 liefert Arzneien, Kräftigungsmittel, sanitäre Bedarfsartikel zu heimischen Preisen gegen Nachnahme.

KIOS
 Cigaretten
 Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhme, Dresden.

 TÜRK. TABAK- u. CIGARETTEN-FABRIK KIOS- u. ROBERT BÖHME, DRESDEN.

Für Plantagen-Arbeiter!
 Vom Militär gebr. guterhalt. Tuchmäntel, Litewken, Tuchsachen, Drillhosen, Khakisachen, Manchester-Litewken u. -Hosen, Zeltbahnen, Brotbeutel u. viele andere Ausrüstungsstücke sehr preiswert.
 Verlangen Sie gratis u. franko **PREISLISTE 21.**
G. Loll, Grünberg i. Schl.

Todesanzeige.
 Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen heute Abend seinen Diener
 den hochwürdigen Herrn
P. Antonius Ruedel O. S. B.
 Apostolischen Provikar
 im 52. Lebensjahre nach Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich zu rufen. In der Mission arbeitete er segensreich seit April 1895, davon 8 1/2 Jahre allgemein beliebt in Daressalam. Früher gehörte er dem Gouvernementsrat an und seit Jahren dem Stadtrat von Daressalam. Die Ordensgelübde legte er 1892 ab, die Priesterweihe erhielt er 1894. Er starb an einer schweren Blinddarmentzündung.
 Daressalam, den 25. Juni 1913.
 Im Namen der tieftrauernden Mission:
Bischof Thomas Spreiter.

Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei Alois Rothbletz

Prompte Lieferung.

Sauberste Ausführung.

Ständiges Lager der gangbarsten Möbel, sowie Bombay-, Wiener- u. Safaristühle, eis. Bettstellen, Eiskisten usw. Anfertigung moderner Möbel nach vorliegenden Musterbildern in Teak, Eichen, Einheimischen u. Tannenhölzern. Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten. Ständig großes Lager in Eichen-, Teak- und Mwuleholz in allen gangbaren Stärken.

Renovieren von Möbeln. — Ausführung von Malerarbeiten. — Stets gutes Brennholz abzugeben.

Die beste und billigste, kürzeste und übersichtlichste
Grammatik der Swaheli-Sprache
von Pastor S. Delius in Tanga
Preis: 2.50 Rp.
Ist zu haben in der Buchhandlung
der D. O. A. Z.

Max Erler

Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
empfiehlt sich zur
Verarbeitung aller Arten Felle
zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen
von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden
in der Heimat willkommene Geschenke
macht.

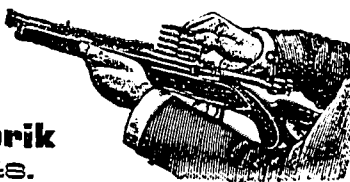


Viehwaschseife in Barrels und Kannen. || Viehrereinigungspulver in patentierten Streudosen.
Leichte Anwendung. Kilo M. 2.— Sicherer Erfolg.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg.

Waffen aller Konstruktion
Spec.: Tropenwaffen.
Katalog No. 34 sofort kostenlos

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW. 48.



M. FROESE,

Professioneller Klavierstimmer u. Orgelbauer
Stimmung und alle Reparaturen von Klavieren,
Pianola, Spiel-Klavieren, Harmoniums etc.
Adresse: Hotel Burger. Auch werden
Aufträge durch die Zeitung befördert.

Neu eingetroffen mit D. „Rhenania“
Ia. Pariser Sonnenschirme,
Modell 1913
Spazierstöcke, Regenschirme
Ia. Arbeit — billigste Preise
M. Th. Curmulis, Daressalam.

Bequeme derbe rindslederne

Stiefel

für Safari, Lokomotivführer etc.
besonders geeignet, eingetroffen
bei

Paul Bruno Müller.

Otto Koch, Daressalam Graf

**Wagenbauerei, Schlosserei,
Schmiede und Hufbeschlag**

empfiehlt sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher
Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

Emil Paul nachf. O. Grimmer & Co. Daressalam Tabora (Helfferich & Co.)

Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr
Verschiffungen
nach allen Welthäfen.

**Spedition
Kommission**

Ausrüstung von Jagd-
safaris
Hypotheken- und Grund-
stücks-Vermittlung

**Ostafrikanische Land-
Gesellschaft m. b. H.,
Daressalam**

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke
Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir
Plantagenland, das für alle
Arten von
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-
gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Repetierbüchsen
Automat. Pistolen
Einzelladerbüchsen
Bockbüchsen
Drillings
Doppelflinten usw.

jeder Waffe beigelegt. Die Waffen werden auf Wunsch auch
mit unseren Zielfernrohren Modell 1913 mit 5- oder 8facher
Vergrößerung geliefert. Bei unseren Fernrohren ist das sehr
stabile Abkommen mit Höhen- und Seitenstellung versehen,
daher leichte Selbstregulierung.

G. Teschner & Co., Wilh. Collath Söhne
Gewehr- und Patronenfabrik
Frankfurt an der Oder

Kataloge gratis und franko.

Eine mittlere **Pflanzung zu kaufen**
bis grosse

gesucht. Bedingung prima Land und gute Bewässerung. Genaue Aufstellung über Einnahme und Ausgabe, Transportverbindung mit Bahn oder Küste, Arbeiterverhältnisse, Lage, Gesundheitsverhältnisse etc. Offerten mit Preisangabe und Kaufbedingungen unter „1001 N.“ befördert die Exp. der D. O. A. Zeitung.

KURT SANDER, Hannover

Jacobi-
strasse 57

Schuhwaren

Spezialität: Kolonialstiefel, Schuhwaren für Eingeborene, Jagd-,
Marsch- u. Reitsstiefel. Sport- und Tennis-Schuhe, Segeltuch-Schuhe.
Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

Paul Gerh. Fröse

Spedition Kommission Export Import.
 Spediteur des Kaiserlichen Gouvernements und der Kaiserlichen Schutztruppe.
 Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora
 Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn
 Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt.

Kautschuk-Gummi

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
 1/2 Rupie, empfiehlt

A. Chim, Tanga.

Daressalam **G. MATTOLD** Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte
 Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen
 Schreibmaschinen — sämtliche Munition
 empfiehlt sich bei Neuanschaffungen
 sowie zu sämtlichen Reparaturen

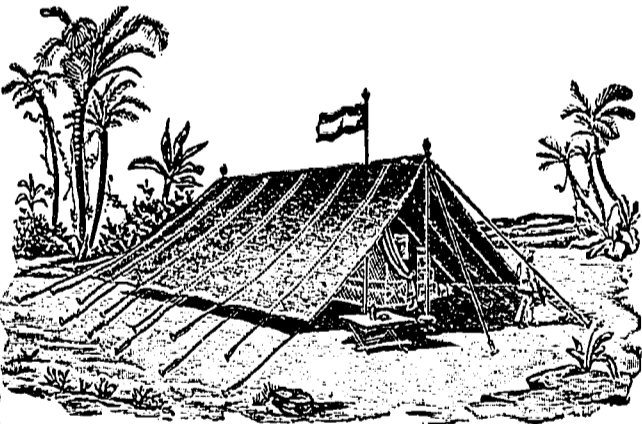
Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4
 Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
 Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
 jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Rob. Reichelt, Berlin C
 Stralauerstr. 52.
 Spezialfabrik für kompl. Tropen-
 zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
 Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,
 Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis
 Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN

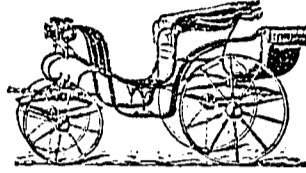
Thurm & Beschke, Magdeburg
 Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lack-
 farben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und
 Automobillacke — Säurefeste Emaillelacke für
 Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — See-
 wasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben
 für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. —
 Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

Erste Deutsche Ostafrikanische Wagenfabrik und Hufbeschlagschmiede

Bes. A. Haller



Daressalam

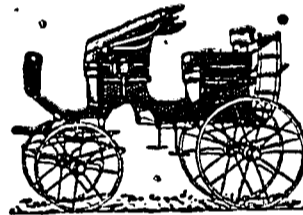
hält auf Lager und empfiehlt:

Geschäfts- und Luxuswagen in jeder Ausführung.
 Nach besond. Angabe schnellst. Neuanfertigung.

Räder in jedem gangbaren Maß.
 Ein- und Zweispänner-Geschirre.

Peitschen, Striegel, Wagen- und Pferdebürsten.

1 a. Manchester-
 stoffe und Tuche
 für Wagengarnie-
 rungen.



Segeltuche
 und
 Autoverdeckstoffe.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie
 Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
 Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
 Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
 von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten
 Annahme und Verzinsung von Depositen.
 Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
 von Wertpapieren und Wertgegenständen in
 den Tresors der Bank usw.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braunbier
 Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
 Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Neu eingetroffen:

Bique und Tennis-Hemden — Socken
und Strümpfe — Kinder-Söckchen —
Satin hellblau, rosa, rot u. weiß —
Alpaca und Cheviot dunkelblau —
Autojchleier, Chiffon u. Seide weiß u.
farbig — Zephyr blauweiß gestreift.

Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk
Borgfeldhaus am Wismarndenkmal
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Kaufschutempel fertigt an
Deutsch-Ostafrikan. Zeitung
G. m. b. H., Daressalam.

Brennabor- Fahrräder

empfeht billigst

A. Dorn, Daressalam.

HERZ & Schaberg

Berlin

London

== Export ==

Sämtliche Artikel

für den Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Ständiges großes Musterlager
bei unseren Vertretern:

Tr. Zürn & Co.

Daressalam

Tanga.

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Viele vermögende Damen
mit Vermögen von 3000 bis 200.000 Mark, wun-
schen Gelder, auch nach Uebersee. Große
Reservanten erhalten kostenlose Auskunft.
Schlesinger, Berlin 18.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Pens	2. Juli 1913
„Admiral“	„ Kley	18. Juli 1913
„General“	„ Fiedler	1. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	17. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	1. Sept. 1913

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	3. Juli 1913
-------------------	--------------	--------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	12. Juli 1913
„Präsident“	„ Schütt	18. Juli 1913
„Feldmarschall“	„ Pens	22. Juli 1913
„Windhuk“	„ Zobel	12. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	22. Aug. 1913
„Adolph Woermann“	„ Iversen	12. Sept. 1913

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	13. Juli 1913
„Feldmarschall“	„ Pens	30. Juli 1913
„Windhuk“	„ Zobel	13. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	30. Aug. 1913
„Adolph Woermann“	„ Iversen	13. Sept. 1913

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	9. Juli 1913
-------------------	--------------	--------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Pens	5. Juli 1913
„König“	„ Coltau	19. Juli 1913
„Admiral“	„ Kley	21. Juli 1913
„General“	„ Fiedler	4. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	20. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	4. Sept. 1913

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unter-
zeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz
Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Änderungen vorbehalten.